

## Lösungshinweise Jahresabschluss der Kreditinstitute

### 2.7.1 Erstellung des Jahresabschlusses

1. Handelsrecht: 3. Buch HGB Abschnitte 1-3; ggf. ersetzt durch Spezialvorschriften gem. RechKredV
3. Buch HGB Abschnitt 4 – Besondere Vorschriften für Kreditinstitute zusammen mit den Vorschriften der RechKredV sowie den §§ 26-29 KWG
- Wichtige §§:
- § 340 ff insbesondere § 340a HGB – für alle Kreditinstitute gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.
- Ergänzung durch GOB.
- Ferner noch rechtsformspezifische Gesetzte wie AktG, GmbHG.

Steuerrecht: z.B. AO, EStG, KStG, BewG

Internationale Rechnungslegung im Konzern – IAS und US-GAAP

2. Forderungen an Kunden:

Konsumentenkredite:	10.500 T€
Baudarlehen:	20.750 T€
Betriebsmittelkredite:	23.850 T€
- EWB Allmo AG:	100 T€ (450 – 350)
- Allzweckbau GmbH unter Auflösung EWB, Abschreibung und Geldeingang:	100 T€
- EWB Bestand:	8.000 T€
- EWB zusätzlich:	5.000 T€
- un versteuerte PWB:	3.500 T€
- Vorsorgereserven § 340f HGB	2.000 T€

**Summe: 36.400 T€**

In der Position Forderungen an Kunden werden 36.400 T€ ausgewiesen.  
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: 14.340 T€

In der GuV werden insgesamt 7.110 T€ (incl. Eng. Allzweckbau GmbH (100 T€; Eingang 40 T€; EWB gebildet 50 T€; Nettoabschreibung 10 T€ )) als zusätzlicher Aufwand gewinnmindernd erfasst.

## 2.7.2 Bewertung in der Bankbilanz

### 1. Ermittlung des benötigten Jahresüberschusses:

Dividende:	4,5 Mio. €
Rücklage:	2,0 Mio. €
<b>Summe:</b>	<b>6,5 Mio. € als benötigten Jahresüberschuss nach Steuern</b>

### Ermittlung des tatsächlich erwirtschafteten Ergebnisses:

Vorläufiges Ergebnis 12 Mio. € vor Steuern und Bewertung

### Ausgleich des tatsächlichen Ergebnisses durch die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB:

Vorläufiges Ergebnis:	12	Mio. €
- EWB Müller GmbH:	1	Mio. € (evtl. noch Regulierungspotenzial)
- Abschreibung Pleite AG:	0,3	Mio. € (da Kündigung)
- übrige EWB:	4	Mio. €
- Abschreibungen bei den Wertpapieren:		
Zetti AG:	keine	
Platte AG:	5 € x 23.500	0,12 Mio. € (gerundet)
Lorenz AG:	4 € x 45.000	0,18 Mio. € (da der Kurs am 31.12. < AK ist, braucht kein zusätzlicher Risikoabschlag berücksichtigt werden.)

**Gewinn vor Steuern: 6,40 Mio. €**

- Steuern 29,83% 1,91 Mio. €

**Gewinn nach Steuern: 4,49 Mio. €**

Auflösung Vorsorge-Reserven nach § 340 f HGB: 2,01 Mio. €

**Jahresüberschuss: 6,50 Mio. €**

Der gewünschte Jahresüberschuss konnte nur durch Auflösung der Vorsorgereserven erreicht werden. In Höhe der Rücklagenzuführung findet eine Wandelung von Ergänzungskapital hin zum Kernkapital statt. In Höhe von 0,5 Mio. € findet eine „Kapitalvernichtung“ statt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Liquiditätsreserve und Handelsbestand) sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bewerten. Zur Vermeidung der Abschreibung könnte auch eine Umwidmung ins Anlagevermögen geprüft werden.

2. Bildung: Aufwand – Gewinnreduzierung – Ergänzungskapital steigt  
Auflösung: Ertrag – Gewinnerhöhung – Ergänzungskapital sinkt

## 2.7.4 Wiederholungsaufgaben

### Vorsorgereserven nach § 340 f HGB

	Vorsorgereserven nach § 340 f HGB	Rücklagen nach § 340g HGB
Ausweis in der Bilanz	Kürzung des Bestandes an Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve; nach außen nicht ersichtlich	Separater Ausweis im Eigenkapital; nach außen ersichtlich
Charakter bei den Eigenmitteln	Ergänzungskapital	Kernkapital
Höhe der Bildung	Bis max. 4% des Bestandes an Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve	unbegrenzt
Steuerliche Anerkennung	Keine	keine

### Bewertung von Wertpapieren

Z Aktie: Handelsbestand – daher Bewertung nach dem eingeschränkten Zeitwertprinzip

Kaufkurs: 24 €  
 Letzter Bilanzansatz: 22 €

Zuschreibung gem. § 340e Abs. 3 i.V.m. § 253 Abs. 5 HGB auf den Zeitwert abzgl. Risikoabschlag. Hier  $32 \text{ €} \times 95\% = 30,40 \text{ €}$ . Gewinn erhöht sich um die Zuschreibung in Höhe von 336.000 €.

A-Anleihe: Liquiditätsreserve – daher Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip – Legung von Vorsorgereserven möglich

Kaufkurs: 99%  
 Letzter Bilanzansatz: 99%

Abschreibung auf 97% nötig. Wertansatz neu 97%. Gewinn reduziert sich um 900.000 €. Umwidmung ins Anlagevermögen ist zu prüfen.

B-Anleihe: Anlagevermögen – gemildertes Niederstwertprinzip, Wahlrecht bei Abschreibungen bei nicht dauerhaften Wertminderungen gem. § 340e i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB

Kaufkurs: 100%

Letzter Bilanzansatz: 100%

Sollte die Wertminderung nicht von Dauer sein, so kann mit 100% bilanziert werden. Dies ist hier anzunehmen. Von dem Abschreibungswahlrecht wird hier nicht Gebrauch gemacht. Nur bei dauerhafter Wertminderung muss abgeschrieben werden. Keine Beeinflussung des Gewinns.

## Gewinn- und Verlustrechnung – Überkreuzkompensation

1.

**Nettoertrag aus Finanzgeschäften: 2.100 T€**

Abschreibungen auf Wertpapiere des Handelsbestandes: 2.500 T€  
Realisierte Kursgewinne im Handelsbestand: 4.600 T€

**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen  
Und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu den  
Rückstellungen im Kreditgeschäft 2.400 T€**

Realisierte Kursverluste bei Wertpapieren der  
Liquiditätsreserve: 3.800 T€  
Abschreibungen auf Forderungen: 13.500 T€

*Aufwand:* 17.300 T€

Auflösung Vorsorgereserven: 5.000 T€  
Realisierte Kursgewinne Wertpapiere der Liquiditäts-  
Reserve: 3.600 T€  
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen: 6.300 T€

*Ertrag:* 14.900 T€

### **Überkreuzkompensation !!!**

2.

1. Bei den IAS ist eine Überkreuzkompensation nicht zulässig.
2. Bei Positionen „Halten und Verkaufen“ erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung von Kursveränderungen in der GuV nur, wenn die Bewertungsveränderungen nicht in der FV-Rücklage erfasst werden (z.B. bei einem Impairment)
3. Bei Positionen „Andere finanzielle Vermögenswerte“ sind Bewertungsveränderungen immer erfolgswirksam zu erfassen.

Bei den Bewertungsveränderungen zu 3 sind, bedingt durch den Ansatz zum Fair Value, auch Wertansätze über den AK möglich/nötig.

## **Bewertung nach den IAS/IFRS**

1.

Da es sich um Aktien handelt, sind diese grundsätzlich dem Geschäftsmodell „Andere finanzielle Vermögenswerte zuzuordnen“.

### **Japan AG**

Ansatz zum Fair Value – sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertveränderung.

- AK 24 € - Kurs am Bilanzstichtag 32 €
- Wertansatz mit 32 € - also mit 1.280.000 €.
- Die Bewertungsveränderung in Höhe von 320.000 € wird erfolgswirksam erfasst.

### **Pleite AG**

Ansatz zum Fair Value – sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertveränderung.

- AK 30 € - Kurs am Bilanzstichtag 29 €.
- Wertansatz mit 29 € - also mit 2.900.000 €.
- Die Bewertungsveränderung in Höhe von 100.000 € wird erfolgswirksam erfasst.

### **Hoffnung AG**

Ansatz zum Fair Value – sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertveränderung.

- AK 35 € - Kurs am Bilanzstichtag 30 €.
- Wertansatz mit 30 € - also mit 10.200.000 €.
- Die Bewertungsveränderung in Höhe von 1.700.000 € wird erfolgswirksam erfasst.

2. Da diese Wertpapiere im er zum FV erfolgswirksam bewertet werden, sind weitere Abschreibungen vorzunehmen.